

Kassenwart mit Banker-Wissen

Das Verwalten kommunaler Gelder ist längst eine Managementaufgabe geworden, bei der die GPA NRW Städte und Gemeinden unterstützt

Nostalgische Kassen und Sparbücher haben sicherlich ihren Reiz. Im modernen kommunalen Finanzmanagement sind sie

aber „out“. Der heutige „Kassenverwalter“ ist informiert über die günstigsten Konditionen für Geldanlagen,

Finanzierungsinstrumente und vieles mehr. Auf diese Entwicklung hat die GPA NRW reagiert. Nicht die „grünen Häkchen“ stehen im Vordergrund der Untersuchung, sondern die Frage „Wie wird ge-

managt - was könnte noch verbessert werden?“

Die klar strukturierte, an Kennzahlen ausgerichtete, vergleichende Untersuchung bietet die Chance, den Kommunen rasch aktuelle Orientierungswerte und praktische Tipps an die Hand zu geben. „Liquiditätsmanagement“ ist ein spannendes Thema, mit dem sich auch die GPA NRW auseinandersetzt. Die Bandbreite ist groß. Einerseits gibt es viele Kommunen, die erhebliche Kassenkredite zu finanzieren haben und auf der Suche nach möglichst niedrigen Zinssätzen sind. Andererseits findet man auch Gemeinden, die sich angesichts beachtlicher Rücklagen Gedanken über möglichst rentierliche Anlageformen machen.

Ob eine Kommune - auch für einen kurzen Zeitraum - einen in der Regel teuren

fektiver einzusetzen und die technischen Möglichkeiten für ein aussagekräftiges Controlling sowie die damit einhergehenden Steuerungsansätze besser zu nutzen. Synergieeffekte liegen auch darin, Forderungen personengebunden zusammenzuführen und „aus einer Hand“ zu bearbeiten.

Stimmt die Kommunikation mit anderen Verwaltungsbereichen, ist wirtschaftliches Handeln wesentlich einfacher. Unerslässlich sind daher klare Regelungen, damit ausreichend Vorlaufzeit vorhanden ist, Geld „locker“ zu machen, wenn große Rechnungen anstehen. Andererseits sollten Zinsvorteile genutzt und größere Beträge auch nicht zu früh abgerufen werden.

Nicht jede Forderung lässt sich letztlich in „Bares“ umwandeln. Dort, wo die Einziehung einer Forderung nicht realistisch ist, sollte daher von der Niederschlagung Gebrauch gemacht werden. Nur so liefert die Information „Kasseneinnahmerest“ brauchbare Steuerungshinweise. Noch wird die-

ses Instrument wenig eingesetzt. In Zeiten von NKF ist die Einschätzung und Ausweisung realistischer Forderungen aber unerlässlich.

KOOPERATION VON KOMMUNEN

Bei der Durchsetzung von Forderungen bis hin zum Eintrag ins Grundbuch ist einschlägiges und detailliertes Fachwissen erforderlich. Da liegt es nahe, Kooperationen zwischen mehreren Kommunen einzugehen. So können auch kleine Gemeinden von einem gebündelten Know-how profitieren. Eine solche Kooperation ist der Kommunal-

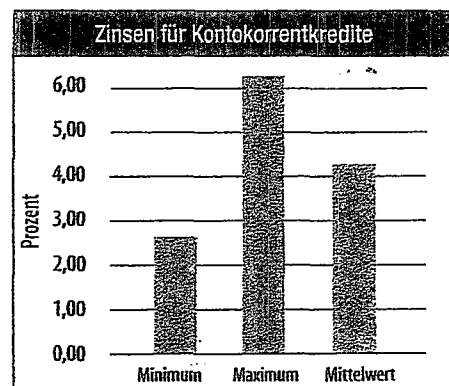
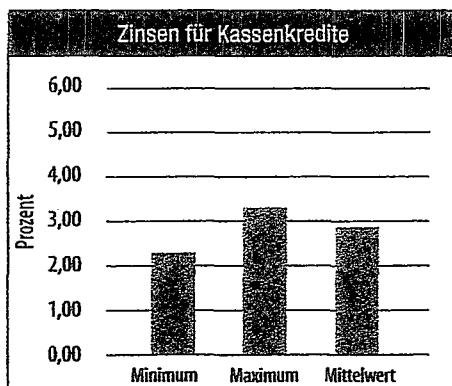
Kontokorrentkredit oder den wesentlich günstigeren Kassenkredit nutzt, kann rasch zu einer Ersparnis oder einem höheren Zinsaufwand von mehreren tausend Euro führen. Ob Rücklagen - wie vielerorts üblich - ortsansässigen Kreditinstituten anvertraut werden oder ob der Wettbewerb genutzt und auch Angebote überregionaler Anbieter eingeholt werden, kann sich für den „Gemeindegeldbeutel“ ebenso gravierend auswirken.

INKASSO VERBESSERN

Um viel Geld geht es auch dort, wo säumigen Zahlern „auf die Füße getreten“ wird - sprich: beim Inkasso-Management. Im Vergleich über Kennzahlen wird transparent, wer mit wieviel Aufwand welche Ergebnisse erzielt. Dabei berücksichtigt die GPA NRW die besonderen Verhältnisse vor Ort, und es werden nicht die sprichwörtlichen „Äpfel mit Birnen“ verglichen. Teils rechnet es sich, eine zusätzliche Kraft in der Vollstreckung und Beitreibung offener Forderungen einzusetzen. Die Empfehlung kann aber auch lauten, Personal ef-

kassenverband in Bedburg-Hau. Peter Driesen, Bürgermeister von Bedburg-Hau und Vorsteher des Zweckverbandes, freut sich beispielsweise über wesentlich günstigere Konditionen für seine Mitglieder auf dem Geldmarkt, als dies eine einzelne Gemeinde erzielen würde.

Seit Ende 2004 hat die GPA NRW die kommunalen Kassen in mehr als 130 Städten und Gemeinden untersucht. Informationen werden gesammelt, komprimiert und kontinuierlich an die kommunale Familie zurückgegeben. Derzeit führt die GPA NRW Kassenprüfungen - im Regelfall - in Kommunen durch, die kein eigenes Rech-



Kontokorrentkredite kommen die Kommunen meist teurer als Kassenkredite

nungsprüfungsamt haben. Kommunen, die darüber hinaus Interesse an einer vergleichenden Untersuchung haben, können sich an die GPA NRW wenden. Dies ist keinesfalls die Ausnahme. Auch wenn Kassenprüfungen unvermutet anstehen, müssen die betroffenen Gemeinden nicht befürchten, dass die Prüfer ausgerechnet dann kommen, wenn die Kassenleitung im Urlaub ist.

Nicht die „Suche nach den verschwundenen drei Cent“ steht bei den GPA-Untersuchungen im Vordergrund, sondern die tatkräftige Unterstützung durch Informationen, die in der Praxis weiterhelfen. Die spannende gestalterische Seite des Geld Verwaltens ist gerade in Zeiten finanzieller Engpässe ein wichtiger Beitrag zu wirtschaftlichem Handeln - und eine große Herausforderung für die Akteure in den Kommunen. ●

K
O
N
A
K
T

GPA NRW

Beratung • Prüfung • Service

Marianne Wolf

Heinrichstraße 1

44623 Herne

Tel. 02323-1480-213

Fax 02323-1480-333

E-Mail: marianne.wolf@gpa.nrw.de

Internet: www.gpa.nrw.de